

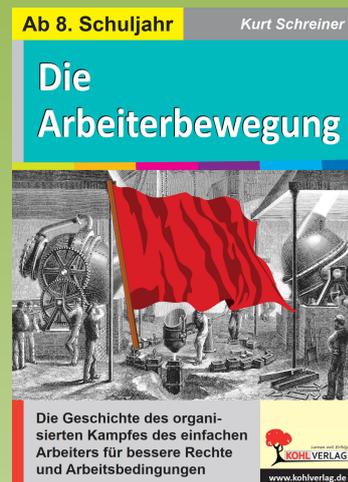
SCHOOL-SCOUT.DE

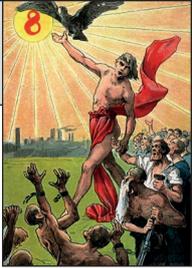
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Die Arbeiterbewegung*

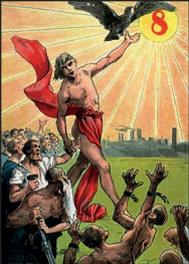
Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





	<u>Seite</u>
Inhalt	
Vorwort	5
Vorwissen aktivieren	6
Die Lage der Arbeiter im Zeitalter der Industrialisierung	7-16
Industrielle Revolution	
Kohle und Stahl	
Veränderung der Lebensverhältnisse	
Gerhart Hauptmann: „Die Weber“	
Heinrich Heine: „Die schlesischen Weber“, 1844	
Friedrich Engels über das Arbeiterelend	
Kinder aus Arbeiterfamilien: Armut und Unwissenheit	
Exkurs: Soziale Ungleichheit in der Geschichte	
Der Sozialismus	17-20
Die Frühsozialisten	
Karl Marx und Friedrich Engels	
Das Kommunistische Manifest	
Entstehung einer Arbeiterbewegung	21
Die Sozialdemokratie	22-26
Eine einheitliche sozialdemokratische Partei	
Bismarck und die deutsche Sozialdemokratie	
Entstehung der SPD	
Die Gewerkschaften	27-29
Gemeinsam handeln	
Die freien Gewerkschaften	
Christliche und liberale Gewerkschaften	
Die Genossenschaften	30-31
Genossenschaften als Selbsthilfe	
Die Konsumgenossenschaften	



	<u>Seite</u>
Christliche Mildtätigkeit	32-34
Das Gebot der Nächstenliebe	
Der Gesellenvater Adolf Kolping	
Das Rauhe Haus und die Innere Mission	
Fortschritte	35-36
Die proletarische Frauenbewegung	
Der Kinder- und Jugendschutz	
Der Erste Weltkrieg	37-38
Der „Burgfrieden“	
Die Spaltung der Arbeiterbewegung	
Die Weimarer Zeit	39-42
Zeittafel	
Ein Neuanfang	
Schwere Jahre	
Erfolge und Niederlagen der Sozialdemokraten und der Gewerkschaften	
Nach dem Zweiten Weltkrieg	43-46
Die Neugründung der SPD	
Das Godesberger Programm von 1959	
Gewerkschaften in der Bundesrepublik	
Die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD)	
Die Deutsche Demokratische Republik	47-48
Der „Arbeiter- und Bauernstaat“	
Der Sozialismus in der DDR	
Abschlusstest	49
Zeittafel	50
Lösungen	51-60



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die politische Geschichte ist wichtig, weil sie uns einen Leitfaden durch die vergangenen Jahrhunderte liefert. Wir erfahren, wie es zu dem kam, was wir heute erleben. Dazu leistet aber auch die Kultur- und Sozialgeschichte einen wichtigen Beitrag. Die Lebensverhältnisse der Menschen in der Vergangenheit sind sehr wichtig – und wichtig ist es auch immer wieder, unsere Lage mit der unserer Eltern, Großeltern und weiter entfernter Verwandter zu vergleichen.

Dass die Industrialisierung die Lebensverhältnisse revolutionär verändert hat, ist allgemein bekannt. Sicher auch, dass die Menschen in der frühen Zeit des Umbruchs der Produktions- und Sozialverhältnisse Schlimmes erleben mussten. Aber da lohnt es sich schon, genauer hinzuschauen. Was geschah zwischen der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und welche Folgen ergaben sich daraus. Eine neue soziale Schicht entstand. Einerseits war die Arbeiterschaft oder das „Proletariat“, wie sie bald genannt wurde, unentbehrlich, um die Fabriken in Gang zu halten, um den Reichtum der Fabrikanten und den nationalen Reichtum insgesamt zu mehren. Andererseits wurden die arbeitenden Menschen in den Zustand äußerster Rechtlosigkeit und Ausbeutung versetzt. Dass sie das nur schwer und zähneknirschend ertragen konnten, liegt auf der Hand.

Eine wirksame Gegenwehr war aber nur dann erfolgversprechend, wenn sie gemeinsam handelten, wenn sie eine „Bewegung“ ins Leben riefen und sich in Parteien und Gewerkschaften organisierten. Geschichte ist ein dialektischer Prozess – und so stehen Erfolge und Niederlagen immer wieder nebeneinander. Richtig ist aber, dass sich über gut zwei Jahrhunderte die Lage der Arbeiterschaft – die es so gar nicht mehr gibt – grundlegend verändert hat. Im Kaiserreich wurden die politischen Organisationen der Arbeiter als Bedrohung empfunden. Die Weimarer Republik bot eine neue, vielversprechende Chance, die aber nur zu einem geringen Teil genutzt werden konnte. Neuanfänge gab es in der Bundesrepublik und in der Deutschen Demokratischen Republik, zwar auf sehr unterschiedliche Art und Weise, aber doch so, dass die Fortschritte im sozialen Bereich deutlich sichtbar wurden.

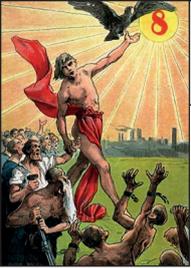
Liebe Kolleginnen und Kollegen, mit diesen Themen wollen wir uns beschäftigen. Und ich bin sehr zuversichtlich, dass sich die Mädchen und Jungen, die Heranwachsenden und jungen Erwachsenen dafür interessieren. Das Material ist reichhaltig, wenn auch nicht immer vollständig. Und so können Sie auswählen, was Ihnen ergiebig und interessant erscheint. Sie kennen Ihre Schülerinnen und Schüler am allerbesten.

Fragen, die offen geblieben sind, lassen sich mithilfe der sehr reichhaltigen Fachliteratur vergleichsweise leicht beantworten.

Mit dem vorliegenden Material wünschen wir Ihnen allen eine spannende und ertragreiche Arbeit.

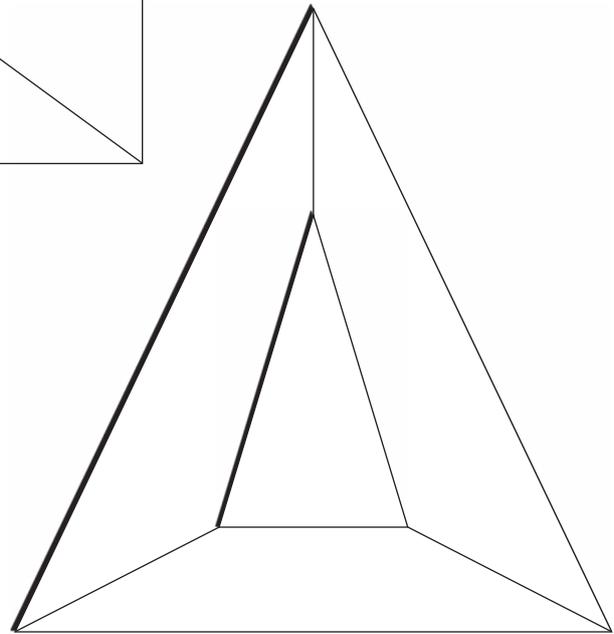
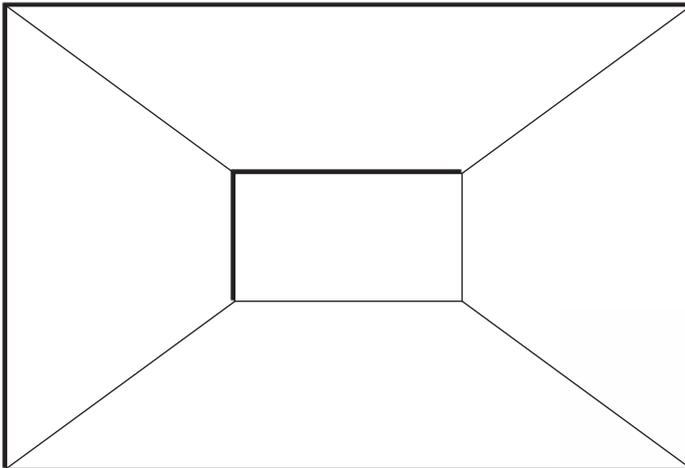
Ihr Kohl-Verlag und

Kurt Schreiner

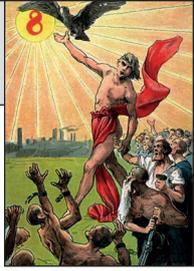


Aufgabe 1: Was fällt dir zum Begriff „Arbeiterbewegung“ ein?

1. Findet euch in 3er- oder 4er-Gruppen zusammen
2. Teilt den Papierbogen so auf, dass jeder ein eigenes Feld hat und zusätzlich ein freies Feld in der Mitte entsteht.



3. Denke für dich alleine über die Aufgabe nach und notiere deine Überlegungen in deinem Feld.
4. Dreht den Bogen so, dass jeder ein anderes Feld vor sich hat. Lest, was in diesem Feld steht, und ergänzt oder kommentiert die Ideen. Dies wiederholt ihr so oft, bis jeder wieder sein eigenes Feld vor sich hat.
5. Lest alle Ergänzungen und Kommentare durch.
6. Einigt euch nun auf ein gemeinsames Gruppenergebnis und notiert es in dem mittleren Feld des Papierbogens.
7. Ein Gruppenmitglied präsentiert das Ergebnis vor der Klasse.



Industrielle Revolution

Vor der Industrialisierung waren für die meisten Menschen die Lebensverhältnisse durch die Landwirtschaft geprägt. Das Alltagsleben ging den gewohnten Gang. Natur und Jahreszeiten diktierten die Arbeit auf dem Feld und im Stall. Die Produktivität der Höfe war – verglichen mit heute – sehr bescheiden. Noch um 1900 herum produzierte ein Bauer Nahrungsmittel für 4 Personen; heute sind es 133. Daneben entwickelten sich über die Jahrhunderte in den Städten Handwerk, Kleingewerbe und Handel. Eine schmale Bürgerschicht kam zu Ansehen und politischem Einfluss.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam es zu einer rasanten Entwicklung in der deutschen Industrie. Angestoßen wurde dieser Prozess durch einige politisch-gesellschaftliche Neuerungen. Als Motor der Industrialisierung gilt der Eisenbahnbau. Ab den 1830er Jahren entstanden im ganzen Land Bahnverbindungen. Somit konnten Waren viel schneller und leichter transportiert werden. Gleichzeitig wuchs der Bedarf an Eisen und Stahl, um die Bahntrassen herstellen zu können. Je mehr die Eisenbahn ausgebaut wurde, desto mehr Waren konnten wiederum transportiert werden. Ein Kreislauf also, der sich immer weiter selbst verstärkt hat. Um dem wachsenden Bedarf an Kohle und Stahl gerecht zu werden, entstanden viele Fabriken.

Gleichzeitig unterlag auch die Gesellschaftsstruktur einem radikalen Wandel. Zwar bildete sich bereits zuvor eine neue bürgerliche Oberschicht heraus. Doch spätestens während der Industrialisierung setzte sich das Bürgertum gegen den Adel durch. Zum einen verlor der Adel durch die sogenannte Bauernbefreiung erheblich an Macht. Zuvor lebte der landbesitzende Adel überwiegend von Diensten und Abgaben durch die Bauern. Zum anderen erwies sich das Bürgertum, wenn es um Verwaltung, Wissenschaft und Industrie ging, als konkurrenzfähiger. So kam es, dass viele Vertreter aus dem Bürgertum Fabrikbesitzer waren und auf diesem Wege zu Reichtum gelangten. Eine neue Oberschicht, die Bourgeoisie, ist entstanden.

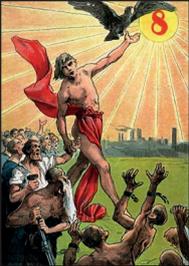
Info:

In Deutschland startete die Industrialisierung erst spät im Vergleich zu England. Das lag u. a. daran, dass das deutsche Gebiet in zahlreiche kleine Staaten zersplittert war. Dies erschwerte den Handel enorm. Einerseits war der Handel aufgrund der Zollgebühren teuer und andererseits gab es keine einheitlichen Maße und Währungen. Mit Napoleon wurde Deutschland ab 1803 neu geordnet und viele Kleinstaaten verschwanden. Der Grundstein für den wirtschaftlichen Wandel war somit gelegt.

Aufgabe 1: Oft wird im Zusammenhang mit der Industrialisierung auch von einer „industriellen Revolution“ gesprochen. Kannst du dir vorstellen, warum?

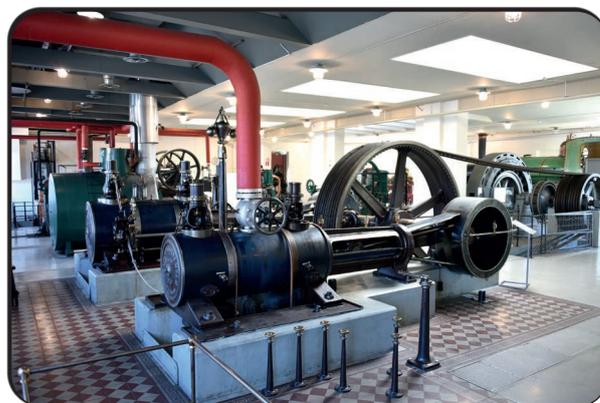


Die Borsigsche Maschinenbau-Anstalt, 1847



Kohle und Stahl

In der Industriellen Revolution entstanden Schritt für Schritt neue Maschinen, die die Arbeit erleichtern und eine Massenproduktion an Waren möglich machen sollten. Die vorhandenen Energielieferanten (Wasser und Wind → Mühlen, Hammerwerke u. a.) reichten dafür nicht mehr aus. Aber nun gab es ja die Dampfmaschine, die den Dampfdruck in Bewegung verwandelte und die alle möglichen Maschinen antreiben konnte. Die Dampfmaschine ist in gewisser Weise das Symbol für die Industrielle Revolution. Sie wurde im Jahr 1712 von Thomas Newcomen erfunden. James Watt verbesserte den Wirkungsgrad der Maschine erheblich (Patent von 1769), sodass sie industrielle Verwendung finden konnte.



Schwedische Dampfmaschine, 1910

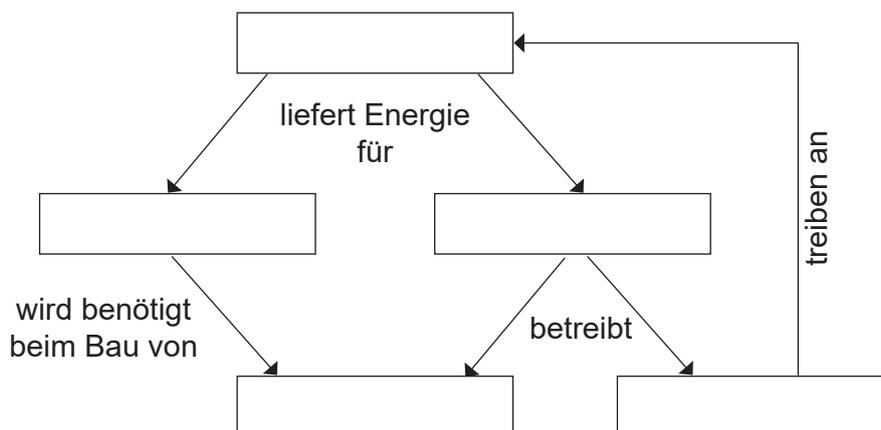
Von nun an fanden die Dampfmaschinen überall in Fabriken, Bergwerken, Sägewerken usw. Verwendung. Sie diente vor allem dazu, Arbeitsmaschinen anzutreiben. Diese waren mit ihr durch lederne Treibriemen und durch zumeist an den Decken der Werksäle angebrachten Gestänge mit Umlenkrollen verbunden. – Dampfmaschinen trieben Lokomotiven und Dampfschiffe an.

Der Bedarf an Steinkohle vergrößerte sich gewaltig. Er wuchs weiter rasant, als die Eisenbahn erfunden worden war und den Personen- und Warenverkehr flächendeckend übernahm. Auch die Dampfmaschine wurde mit Steinkohle betrieben. Der Bergbau wurde zu einem wichtigen, unverzichtbaren Wirtschaftszweig.

Die Industrialisierung erzeugte einen ungeheuer großen Bedarf an Eisen und Stahl. Industrieanlagen und Maschinen mussten errichtet werden. Die Eisenbahn benötigte Stahl für Lokomotiven und Waggons, vor allem aber auch für Schienen und Brücken. Bald würden auch die Schiffsrümpfe aus Eisen gefertigt werden. Neuartige, hoch leistungsfähige Hochöfen entstanden in den rasch wachsenden Industrieregionen (Ruhrgebiet, Oberschlesien, Saarland). Im Jahr 1740 erfand der Engländer Abraham Darby die Herstellung von Koks aus Steinkohle. Sie erleichterte und verbesserte die Eisenschmelze. In mehreren Entwicklungsstufen entstand aus Eisen der vielseitig verwendbare Stahl. U. a. erfand Friedrich Krupp in Essen im Jahr 1815 die Herstellung von Gusstahl.

Aufgabe 2: Setze die Stichpunkte an die richtige Stelle im Schaubild:

- Stahlerzeugung
- Arbeitsmaschinen
- Abbau von Kohle
- Dampfmaschine
- Eisenbahn



Die Arbeiterbewegung

1. Digitalauflage 2021

© Kohl-Verlag, Kerpen 2021
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Kurt Schreiner
Umschlagbild: © Erica Guilane-Nachez - AdobeStock.com
Redaktion: Kohl-Verlag
Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P12 594

ISBN: 978-3-96624-404-6

Bildquelle © Adobe.Stock.com

S.2: Africa Studio; S. 21: Alex; S. 24: StingerMKO

Bildquellen © wikicommon.org (gemeinfrei)

S. 3-60; S. 8: Osama Shukir Muhammed Amin FRCP; S. 31: Heinrich Zille ; S. 36: Centennial des Kinderbüros; S. 46: Fridolin freudenfett; S. 47: Jörg Blobelt; S. 54: Stern; alle anderen Bilder sind gemeinfrei

Bildquellen © Bundesarchiv

S. 34: Bild_194-0913-35; S. 41: Bild_183-R96268; S. 44: B_145_Bild-F057884-0009; S. 48: Bild 183-1990-0421-011 / Ludwig, Jürgen / CC-BY-SA 3.0;

© Kohl-Verlag, Kerpen 2021. Alle Rechte vorbehalten.

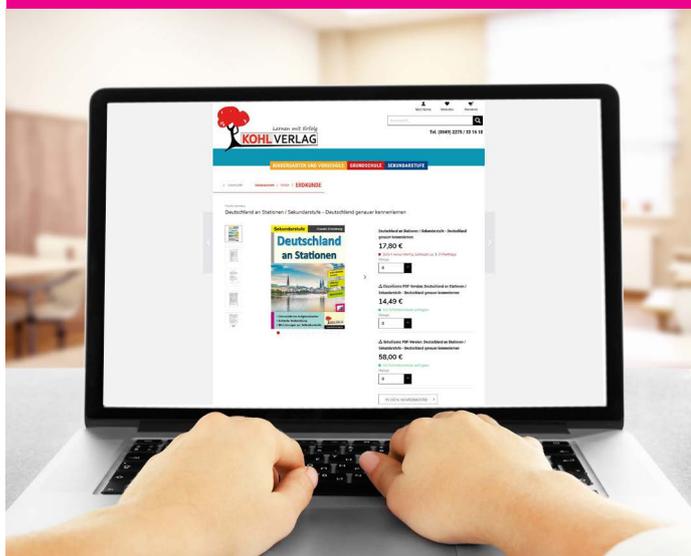
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2021

Unsere Lizenzmodelle



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Die Arbeiterbewegung*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

